

Heimatbund TÖGING

Beiträge zur Heimatgeschichte

OSKAR GEIDNER

Museum Wolfram von Eschenbach

Wolframs-Eschenbach, eine kleine mittelalterliche Stadt, die fast 600 Jahre vom Deutschen Orden geprägt wurde, ist die Heimat Wolframs von Eschenbach (geb. vor 1200, gest. nach 1217), dem größten deutschsprachigen Dichter und Epiker des Mittelalters. Dies führte 1917 dazu, dass die Stadt, die vorher Obereschenbach bzw. nur Stadt Eschenbach hieß, durch König Ludwig III. von Bayern in Wolframs-Eschenbach umbenannt wurde.

Im ehemaligen Rathaus der Stadt, einem Fachwerkbau von 1684/87, wurde 1995, nach sechsjähriger Vorarbeit, dem berühmtesten Sohn der Stadt ein modernes und in seiner Art bisher einmaliges Literatur-Museum eingerichtet.

Wolfram von Eschenbach teilt das Schicksal vieler seiner zeitgenössischen Dichterkollegen, über die sich wenig bis in unsere Zeit herein erhalten hat; keine Urkunde oder Gegenstand kündigt von seinem Leben bzw. hat sich erhalten. Dieses „Nichts“ war die Ausgangslage für die Errichtung dieses Museums.

So hat man ab 1989 experimentiert und nach Wegen gesucht wie man ohne Exponate dem Dichter Wolfram von Eschenbach ein Museum einrichten und damit „Literatur ausstellen kann“. Das Ergebnis ist eine moderne „Inszenierung“ in der versucht wird durch Architektur, Licht, Farben, Formen, Texte, Schrift und Materialien ein begehbares Werk dieses berühmten Dichters zu schaffen und darüber hinaus auch sein Leben und die Rezeption den Besuchern näher zu bringen.

Ziel des Museums ist es, für jeden Besucher, unabhängig von seinem Vorwissen oder seiner Vorbildung etwas zu bieten und bei ihm Nachhaltigkeit zu erzeugen, d. h. zur Auseinandersetzung mit dem Dichter und seinen Werken anzuregen.

In insgesamt zehn Räumen lassen die Inszenierungen die höfische Welt des Rittertums zu Lebzeiten des Dichters Wolfram von Eschenbach, seine epischen Werke („Parzival“, „Willehalm“, „Titurel“) und seine Lieder lebendig werden. Da bei Wolfram von Eschenbach außer seinen Werken nichts überliefert ist, sind wir daher, was sein Leben und seine Biographie anbelangt, fast ausschließlich auf seine Selbstaussagen und Selbstbildnisse in seinen Werken angewiesen. Im Biographieraum lässt Wolfram die Besucher hinter die Kulissen seiner Dichtung schauen und gewährt ihnen Einblicke in seine Welt, in sein Leben, seine Familie, seine Bildung, seine Mäzene und seine Vermögensverhältnisse.

Danach öffnet sich vor dem Besucher Wolframs Dichtung als ein begehbares Werk, in das er tiefe Einblicke nehmen kann. Z. B. in den „Parzival“, der sich sowohl mit der Welt des Königs Artus und damit der Tafelrunde als auch mit der Welt des Grals beschäftigt. Der Parzival Wolframs ist eines der meist überlieferten Werke des Mittelalters überhaupt und hat



Wolfram von Eschenbach, Abbildung in der Heidelberger Liederhandschrift

Wolframs Ruhm als größten deutschsprachigen Dichter des Mittelalters begründet.

Mit dem „Titurel“, tritt uns ein Heldenepos entgegen, das als eigenständige Erfindung Wolframs gilt und darüber hinaus als Strophenepos auch gesanglich vorgetragen wurde. Es handelt von Liebe und Tod zweier junger Menschen.

Im „Willehalm-Raum“ erhält der Besucher Einblicke in die Zeit der Kreuzzüge, in die Kämpfe zwischen Heiden und Christen, eingewoben in die Legende des hl. Willehalm von Toulouse. Das Schlachtenszenario berichtet nicht nur von edlen Kämpfern auf Seiten der Christen und Heiden, von Toleranz und Edelmut, sondern auch davon: Ritter sein heißt Mörder sein.

Wolfram hat sich auch durch seine Lieder, die überwiegend dem Typus der sogenannten „Tagelieder“ angehören, Ruhm als Liedermacher erworben. Typische Minnelieder sind nur wenige von ihm erhalten geblieben.

Die bis heute andauernde vielfältige Rezeption von Leben und Werk führt die Besucher von den Zeitgenossen, die ihn bereits als einen der größten Dichter bezeichneten, über die Herren von

Eschenbach, deren Familie er entstammt, über seine Grablege, über Wagner, der sich des Stoffes angenommen hat, bis hin zu Festspielen, die zu seinen Ehren in Wolframs-Eschenbach abgehalten wurden.



Ein Blick in das Museum Wolfram von Eschenbach...



Der Museumsbuchladen bietet vielfältige Literatur zum Thema Wolfram von Eschenbach an. Eine Bibliothek, die zu einem Dokumentationszentrum ausgebaut werden soll, ist dem Museum angegliedert. Daneben finden immer wieder jährlich wechselnde Sonderausstellungen zu den unterschiedlichsten Themen statt.

Das Museum ist geöffnet: April bis Oktober Di-So 14-17; So zus. 10.30-12 Uhr; November bis März Sa/So 13-16 Uhr - Tel. 09875/97550